



27/4/18



17/2018

## Selbstständiger Antrag gemäß § 41 Villacher Stadtrecht

### „Villach goes green“

Die Vision und in vielen Bereichen auch schon gelebte Tatsache der SPÖ Villach ist es, mit der Umwelt und ihren Ressourcen in allen Bereichen verantwortungsvoll umzugehen. Die Stadt Villach hat im Bereich der Nachhaltigkeit und Energieeffizienz aufgrund der verantwortungsvollen Zukunftspolitik bereits hohe Auszeichnung wie zum Beispiel „e5“ für energiebewusste und klimafreundliche Gemeinden verliehen bekommen. Unter anderem wurde dem CCV das Österreichische Umweltzeichen „Green Meetings“ verliehen und der Strombezug in öffentlichen Gebäuden der Stadt Villach auf Ökostrom umgestellt.

Zwei wesentliche Villacher Erfolgsfaktoren sind sowohl die Erreichung von konkreten Einsparzielen – die beste Kilowattstunde ist die, die nicht verbraucht wird – als auch eine ökologische Beschaffung jener Energiemengen, welche dann dennoch benötigt werden. Diese Grundsätze – Bedarfsanalyse und ökologische Beschaffung - sollen nun auf weitere Bereiche ausgerollt werden.

Diese Auszeichnungen und bereits gesetzten Maßnahmen bedeuten für Villach einen großen Schritt in eine enkeltaugliche ressourcensparende und nachhaltige Zukunft.

Aber Gutes ist uns noch nicht gut genug. Es müssen weitere Schritte gesetzt werden um unseren Kindern einmal eine grüne nachhaltige Stadt zu übergeben.

Eine Evaluierung des Verwaltungsbereiches und die Ausarbeitung von allumfassenden „Villach goes green-Richtlinien und Zielen“ unter Einbeziehung der bereits bestehenden Energierichtlinien der Stadt Villach ist aus Sicht der SPÖ Villach der nächste wichtige Schritt.

Die Richtlinien sollen festsetzen, welche Maßnahmen in der Verwaltung umgesetzt werden um die Arbeit der Stadt Villach noch nachhaltiger zu gestalten. Selbst auferlegte längerfristige Ziele werden anhand einer internen wiederkehrenden Zertifizierung verfolgt und immer wieder ergänzt.

Folgende Kernbereiche sollen unter anderem in den „Villach goes green-Richtlinien“ erfasst werden (die Aufzählung zeigt Beispiele auf und ist nicht taxativ zu verstehen):

#### 1.) Forcierung interner und externer digitaler Prozesse

- Digitale Bereitstellung und ressourcensparender Umgang und Nachhaltigkeit im Bereich Papier
- Signatur in E-Mails „Villach goes green“ – bitte drucken Sie dieses Mail nur aus, wenn unbedingt notwendig. Die Umwelt dankt es Ihnen“
- Digitale Bereitstellung von Druckwerken (zB Rechnungsabschluss und Voranschlag)

- Digitale Archivierung
- Nutzung digitaler Hilfsmittel um Ressourcen zu sparen

**2.) Österreichisches Umweltzeichen für Kindergärten**

**3.) Österreichisches Umweltzeichen - Green Meetings** bei Veranstaltungen die die Stadt Villach ausrichtet

**4.) Erstellung eines Kriterienkataloges für ökosoziale Beschaffung und Anpassung der Vergabekriterien unter verstärkter Berücksichtigung von ökosozialen Kriterien**

- Nachhaltige Gebrauchs- und Verbrauchsgüter (Reinigungsbereich, Bürobedarf, ...)
- Regionale, saisonale Lebensmittel nach Möglichkeit
- Regionale Wertschöpfung und Sozialverträglichkeit

**5.) Grüne Energie in öffentlichen Gebäuden der Stadt Villach**

- Neben dem bereits bestehenden Bezug von Ökostrom Prüfung des Potenziales im Bereich Wärme

**6.) Umweltschonende An- und Abreise von Gästen und MitarbeiterInnen**

- Integrierung des Projektes Mitarbeiter-Mobilität „go green“

Die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte stellen den

**Antrag**

1. die zuständige Abteilung, in Zusammenarbeit mit allen Abteilungen der Stadt Villach, mit der Evaluierung und der Erstellung der „Villach goes green-Richtlinien“ zu beauftragen.

*[Handwritten signatures and notes in various colors (blue, green, purple) covering the bottom half of the page. Some legible names include: S. Poljanec, Witt, Alexander Ulbing, and others.]*